

Boetischer Nachklang.

Alte Heimat.

In einem dunkeln Tal
Lag jüngst ich träumend nieder,
Da sah ich einen Strahl
Von meiner Heimat wieder.

Auf morgenroter Au
War Vaters Haus gelegen;
Wie war der Himmel blau!
Die Flur wie reich an Segen!

Wie war mein Heimatland
Voll Gold und Rosenhelle!
Doch bald der Traum verschwand,
Schmerz trat an seine Stelle.

Da irr' ich weit hinaus
Ins öde Land voll Sehnen;
Noch irr' ich, such' das Haus
Und find' es nicht vor Tränen.

(Justinus Kerner,
Arzt in Dürrmenz.)

* * *

Sprüche.

Das höchste Glück, o Menschenkind,
Berede dich mit nichten,
Daß es erfüllte Wünsche sind:
Es sind erfüllte Pflichten.

(Karl Gerok, Enkel des
Dekans Lenz in Dürrmenz.)

Wo und wie bequem du auch
Magst dein Hüttlein bauen;
Eine Seite, lieber Freund,
Muß nach Norden schauen.

(E. Koller, Mittelschullehrer
in Dürrmenz.)

Juni in Dürrmenz.

Beim Kirschenkauß, zur Junizeit,
War jeder Tag vergänglich neu,
Duft von Akazien strömte breit,
Und von den Wiesen kam das Heu.

Die Pappeln waren wie ein Gruß
Schlank in die blaue Luft gestellt,
Und aus der Ferne zog der Fluß
Ein Band von Kühle durch die Welt.

Sein Wasser rauschte übers Wehr,
Kirchdorf und Brücke stiegen tief
In seinen Spiegel, während er
In grüne Einsamkeit verlief.

(Hans Aburi, Parochialvikar in Mühlacker.)

* * *

Herbst auf der Rößelstelz.

Ich sah den Herbst, in stiller Abendstunde
Ging er den Weg zur alten Burg hinan,
Und hinter ihm, in wundersamen Farben,
Hob jetzt der Burgwald rings zu glühen an.

Da droben, an die altersgraue Mauer,
Der farbenreiche Meister still sich lehnt;
Schaut lange auf mein Heimattal hernieder,
Das unter seinem Blick sich märchenhaft verschönt.

Auf einmal hört' ich all die Farben klingen,
Gleichwie das schönste, tiefste Heimattlied,
Das zaubermächtig meine Seele füllte
Und darin klingt, wenn lang der Herbst auch schied.

(Else Bader, Dürrmenz.)

Inhalt.

Vorwort.	Seite
Einführung	1—11
Ortsname 3 — Ortswappen 9.	
I. Flurgeschichte	12—92
Herzogstein 12 — Eckenweiher Hof 18 — Fleckenzeichen 27 Gemeindewald 28 — Dreifelderwirtschaft 35 — Zwing und Bann 35 — Gabholz 42 — Herrenhof 47 — Schenkung Wicharts 47 — Leibeigenschaft 50 — Fronen 53 — Lehen 55 Zehnten 59 — Pfarrgut 63 — Steuern 65 — Tabakbau 66 Weinbau 66 — Waldnutzung 70 — Feldbereinigung 74 Flurnamen 75 — Höhenbestimmungen 92.	
II. Siedlungsbilder	94—170
Ruine Löffelstolz 94 — Peterskirche 102 — Andreaskirche 108 Pfarrhaus 119 — Keltern 121 — Zehntscheuern 125 — Bad- stube 125 — Mühlen 128 — Die Enz 133 — Fischwasser 134 Flößerei 145 — Hochwasser 150 — Brücken 155 — Alte Holzhäuser 160 — Neue katholische Kirche 169 — Umland- bau 170.	
III. Durch die Natur	171—205
Wie Fels und Tal wurden 171 — Pflanzendecke 195 — Aus der Tierwelt 201 — Vom Klima 203.	
IV. Durch die Geschichte	206—284
Urzeit 206 — Römische Zeit 212 — Alamannisch-fränkische Besiedlung 220 — Mittelalter 228 — Ortsadel 230 Engelserscheinung 245 — Kriegszeiten 248 — Treffen bei Detisheim 251 — Waldenser 264 — Die neue Zeit 275.	
V. Kräfte des Lebens	285—361
Das Erwerbsleben 285 — Der Bahnhof Mühlacker 297 Postalisches 309 — Aus den Akten der evangelischen Kirche 313 — Die katholische Diaspora 327 — Die Volks- schule 328 — Die Realschule 335 — Die Gewerbeschule 336 Familiengeschichtliches 339 — Vom Ortsmund 342 — Ein Bild in Zahlen 357.	
VI. 1914—1918	362—400
Nach dem Kriege	401—410
Poetischer Nachklang	411—412



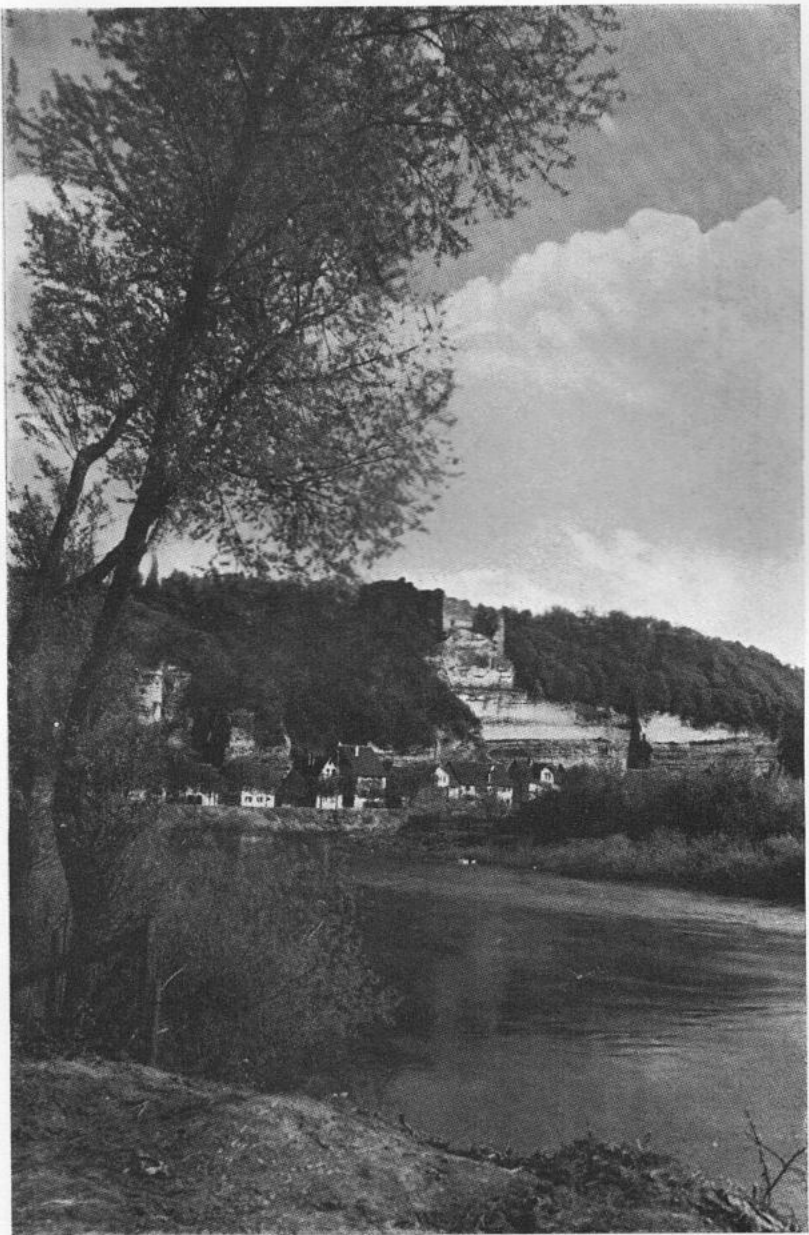
Abkürzungen.

- A. S. = Abschrift des Lagerbuchs von 1719 (auf dem Rathaus).
C. L. = Codex Laureshamensis (Urkundenwerk des Klosters
Lorsch).
D. M. = Dürmenz-Mühlacker.
G. P. = Gemeinderatsprotokoll.
L. B. = Lagerbuch.
F. L. B. = Forstlagerbuch.
W. L. B. = Weidlagerbuch.
M. = Maulbronn.
U. = Urkunde.
St. A. = Staatsarchiv (württembergisches).
D. A. B. = Oberamtsbeschreibung (aus d. J. 1870).
W. J. B. = Württembergische Jahrbücher.

Berichtigungen.

Seite

- 12, 3. 16 v. u.: die Quelle tritt nicht im Wellenkalk, sondern im mittleren Muschelkalk zu Tage (s. S. 181).
- 15, 3. 16 v. o.: lies Schanzhof statt Schanzkopf.
- 15, 3. 18 v. o.: Delbronn ist altwürttembergisch.
- 19 und 20: lies Neuburg statt Neuenburg.
- 37, 3. 19 v. o.: lies Tntel (Titel) statt Entel.
- 38 und 39: lies Reinhart Nix statt Renhart Eug u. Bernhart Nix.
- 92: höchster Punkt der Markung über dem Dreimarkstein Rotenberg 392,2 m.
- 108, 3. 3 v. u.: lies 1162—1163.
- 155, 3. 18 v. u.: Kaiser statt Kaser.
- 165, 3. 2 v. u.: lies Plus Ultra.
- 169, 3. 4 v. u.: 400 statt 600 Sitzplätze.
- 174, Bilderklärung: Verstürzungen im Trochitenkalk durch Auflösung von Salz und Gips darunter (vergl. S. 179).
- 174, unten: Vor 306,23 m und 311,68 m ein — Zeichen, da es sich um Tiefen unter dem Meerespiegel handelt.
- 176, Bilderklärung: Kleb im Wellengebirge am Felsenwäldle. Einfallen der Schichten flußab.
- 176, Bilderklärung: Stielglieder statt Stilglieder.
- 192, 3. 6 v. u.: 4 m statt 10 m.
- 232, 3. 4 v. o.: von den statt von der.
- 313, 3. 14 v. u.: Pfarrer Jakob Frey ist 1551 nicht Pfarrer in Obereßlingen, sondern in Dachtel N. Calw geworden.



Enzpartie